

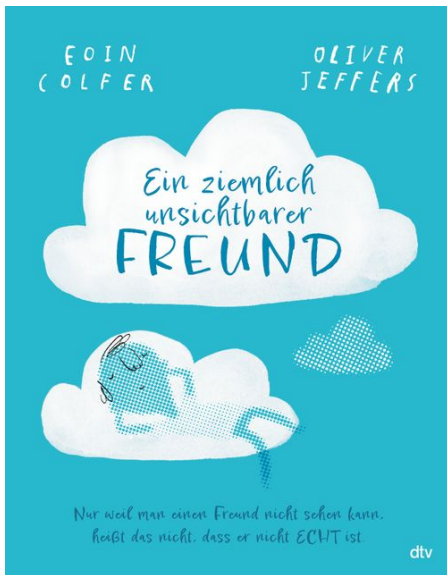
Ein ziemlich unsichtbarer Freund

Ein Bilderbuch von Bestsellerduo Colfer und Jeffers

Fred weiß, wie es läuft: Ein einsames Kind wünscht sich einen Freund, Fred erscheint und die beiden haben richtig viel Spaß. Dann kommt unweigerlich der Tag, an dem das Kind einen echten Freund findet, und schwupps, ist Fred vergessen und löst sich wieder auf. Bis zum nächsten Einsatz.

Doch mit Sam ist es anders: Die beiden werden beste Freunde. Und als Sam ihm seine Freundin Sammi vorstellt, kann Fred sein Glück kaum fassen: Sammi kann ihn sehen – und hat selbst auch eine unsichtbare Freundin! Ab dann machen die vier alles gemeinsam (sehr zur Verwirrung mancher Erwachsener) und der Beweis ist erbracht: Echte Freundschaft überdauert die Zeit.

Zu diesem Buch finden Sie Quizfragen auf [antolin.de](https://www.antolin.de)



Ein ziemlich unsichtbarer Freund

Deutsche Erstausgabe
48 Seiten

ISBN: 978-3-423-76373-8
EUR 15,00 [DE] – EUR 15,50 [AT]

ET 16. März 2022, 1. Auflage

Format : 22,3 x 28,4 cm

Übersetzung: Aus dem Englischen von Martin Baltscheit

Sprache: Deutsch

Lesealter ab 5

Pressestimmen

» Eine bezaubernde Geschichte über Kreativität, Selbstständigkeit und Fantasie, die durch schnörkellose Sprache und feinsinnig-filigrane Illustrationen besticht. «

1. Dezember 2022, *Seitenweise Kinderliteratur*

» Zart illustriert, mit viel Witz und spannend erzählt, schlicht ein fantastisches Bilderbuch! «

1. Oktober 2022, NEW Mom

» Weil Fred und Frieda außergewöhnliche, und dabei außergewöhnlich reizende kinderliterarische Figuren sind. Und weil sie das Motiv der phantastischen Freund*innen neu erzählen. «

1. Juni 2022, Heidi Lexe, STUBE - Seitenweise Kinderliteratur

» Witz und Ideenreichtum zeichnet Eoin Colfers Text und Oliver Jeffers Illustrationen gleichermaßen aus. Gepaart wird dieser mit jener Einfachheit, die weder im Text noch in der Illustration simpel ist. «

1. Mai 2022, Nicole Kalteis, 1001 Buch

» Welch ein genialer Schulterschluss zwischen Message und Illustration. Ein Buch mit stillem Humor und einem philosophischen Happy End, bezaubernd übersetzt von Martin Baltscheit. «

1. Mai 2022, Christine Paxmann, Eselsohr
